



Normen und Standards

Wegbereiter für den wirtschaftlichen Erfolg Deutschlands und Europas

Normen und Standards sind zentrale wirtschaftspolitische Elemente. Sie tragen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung bei, indem sie Prozesse standardisieren und Innovationen fördern. Normung ebnet deutschen Unternehmen und neuen Technologien den Weg auf internationale Märkte und stärkt somit nachhaltig die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands.



Normen entlasten den Gesetzgeber und die Wirtschaft

Der Politik dienen Normen als strategische Instrumente: Gesetze schaffen den rechtlichen Rahmen und geben Schutzziele vor, beispielsweise für Produktsicherheit, Wohnungsbau und Umweltschutz. Der Verweis auf Normen konkretisiert diese Anforderungen. Dadurch entlastet Normung die staatliche Regelsetzung und trägt zur Bürokratieminderung bei. Gleichzeitig dienen Normen als verlässliche Grundlage für Vergaben und Ausschreibungen.



Internationale Standards als Hebel für freien Handel

Standards sind die gemeinsame technische Sprache des Welthandels. Die exportorientierte, mittelständisch geprägte deutsche Wirtschaft nutzt Normen als Türöffner zu internationalen Märkten. „Wer die Norm macht, hat den Markt“: Untereinander konkurrierende Handelspartner engagieren sich zunehmend in der internationalen Normung zur strategischen Weichenstellung auf technischer Ebene. Große Volkswirtschaften investieren massiv in die Durchsetzung ihrer Interessen in den internationalen Normungsgremien.

DIN EMPFIEHLT:

Die Politik sollte Normung nutzen für

- den Abbau von Bürokratie und zur Detailregulierung;
- zur Entwicklung praxisnaher Lösungen;
- die technische Ausgestaltung von gesetzlich festgelegten Schutzziele und Standards;
- die Schaffung von innovationsfreundlichen Rahmenbedingungen zum Ankurbeln der Wirtschaft;
- das Präzisieren von Anforderungen in öffentlichen Ausschreibungen.

DIN EMPFIEHLT:

- Deutschland muss politische Prioritäten strategisch in der internationalen Normung unterstützen, z.B. durch finanzielle Förderung der deutschen Projektleitung, analog zum Vorgehen anderer Nationen.
- Strategische Formate wie das Deutsche Strategieforum für Standardisierung sollten fortgeführt werden, um den Dialog zur Normung zu fördern.
- Damit sich auch Expert*innen aus Wissenschaft, KMUs und Start-ups in den Normungsgremien stärker engagieren können, werden Anreize gebraucht, wie zum Beispiel eine steuerliche Normungsförderung.

Kontakt

DIN e.V. - Regierungsbeziehungen
E-Mail: regierungsbeziehungen@din.de
Tel.: +49 30 2601 2178



Normung verbindet Forschung und Wettbewerbsfähigkeit

Zukunftstechnologien sowie die digitale und grüne Transformation benötigen innovationsfreundliche Rahmenbedingungen. Neue Produkte und Verfahren, die durch Normungsprozesse begleitet werden, haben höhere Chancen, sich am Markt durchzusetzen. Dank dieser Kooperation können Innovationen aus Europa auch global leichter Fuß fassen.



Erfolgreicher digitaler Wandel mit Standardisierung

Standards sorgen für Vertrauen in digitale Produkte und Anwendungen. So unterstützen laufende Normungsarbeiten die digitale Transformation und die Datenwirtschaft, zum Beispiel bei KI, Datenräumen, dem Digitalen Produktpass, Cybersicherheit, Verwaltungsdigitalisierung oder Quantentechnologien. Gemeinsame Standards sind essenziell für die technologische Souveränität und den digitalen Binnenmarkt. Sie sichern den Zugang zu neuen Technologien, schaffen Transparenz und einheitliche Schnittstellen.



Die Transformation durch Standards technisch ermöglichen

Normen und Standards können Nachhaltigkeit fördern und wertvolle Ressourcen sparen. Sie sind ein Schlüssel für zirkuläres Wirtschaften, einem der Treiber für mehr Klimaschutz. Normen und Standards geben den verschiedenen Marktakteuren eine gemeinsame Sprache und sorgen so für einen geeigneten Informationsaustausch, um neue technische Lösungen zu entwickeln, zum Beispiel durch Anforderungen an reparierbare und recyclingfähige Produkte.

DIN EMPFIEHLT:

Die Bildungs- und Forschungspolitik sollte

- die Standardisierung als wichtiges Transferinstrument in Technologieförderprogramme integrieren, um Innovationen effizient am Markt platzieren zu können;
- auf Länderebene Standardisierung in Ausbildung sowie wirtschafts- und techniknahen Studiengänge berücksichtigen, um den Nachwuchs an Expert*innen in der Normung auch in Zukunft zu sichern.

DIN EMPFIEHLT:

- Um europäische Werte und Interessen bei der Digitalisierung zu berücksichtigen muss sich Deutschland noch aktiver in die internationale Normung einbringen.
- Eine gute Qualitätsinfrastruktur ist Grundlage für die Sicherheit von Produkten und den Schutz der Verbraucher. Auch in der digitalen Welt muss dies Bestand haben.
- Eine konsequente Digitalisierung der Qualitätsinfrastruktur birgt Potenzial für weniger Bürokratie und ist entscheidend für die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit sowie eine effiziente Verwaltung.

DIN EMPFIEHLT:

In jeder Strategie zur Nachhaltigkeit sollte die Rolle der Standardisierung berücksichtigt werden, um

- zirkuläres Wirtschaften und Ressourcenschutz voranzutreiben und damit die Abhängigkeit von kritischen Rohstoffen zu reduzieren;
- Investitionssicherheit in nachhaltige Technologien und Verfahren zu erhalten;
- den Fortschritt von Klimaschutz und Klimaanpassung messbar zu machen;
- die Nachhaltigkeitsberichterstattung praxistauglich und effizient zu gestalten.

Was macht DIN?

Als unabhängige, privatwirtschaftlich organisierte Plattform koordiniert DIN Normung und Standardisierung in Deutschland und weltweit. Rund 37.500 Expert*innen aus Wirtschaft und Forschung, von Verbraucherseite und der öffentlichen Hand bringen ihr Fachwissen in den Normungsprozess ein. Die Ergebnisse sind marktgerechte Normen und Standards, die den weltweiten Handel fördern und der Rationalisierung, der Qualitätssicherung, dem

Schutz der Gesellschaft und Umwelt sowie der Sicherheit und Verständigung dienen.

Mit dem Normenvertrag von 1975 hat die Bundesrepublik Deutschland DIN als nationale Normungsorganisation und Vertreter Deutschlands in der europäischen und internationalen Normung anerkannt.